

DIE LINKE. Sachsen, Kleiststr. 10 A, 01129 Dresden

SDB Chemnitz e.V.  
Herrn Oliver Treydel  
Vorstand  
Horststraße 20  
09119 Chemnitz

**Landesgeschäftsstelle**

**Landesvorstand Sachsen**

Kleiststr. 10 a  
01129 Dresden  
Telefon 0351 - 85 32 721  
Telefax 0351 - 85 32 720  
kontakt@dielinke-  
sachsen.de  
www.dielinke-sachsen.de  
Dresdner Volksbank  
Raiffeisenbank e.G  
Konto-Nr. 271 990 100 2  
BLZ 850 900 00  
IBAN:  
DE75850900002719901002  
BIC: GENODEF1DRS

Dresden, den 19. 8. 2014

**Wie ist die Position Ihrer Partei zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen- BGE?**

(Für uns steht das Wort: "Bedingungslos" im Fokus.)

Sehr geehrter Herr Treydel,

vielen Dank für Ihre Nachfrage zur politischen Haltung der LINKEN zum Thema  
„Bedingungsloses Grundeinkommen“.

Zunächst müssen wir Ihnen Recht geben bei Ihrer Vermutung, dass die Kandidierenden für den  
Sächsischen Landtag nicht die richtigen Ansprechpartner für das „Bedingungslose  
Grundeinkommen“ (BGE) bzw. dessen Einführung in der Bundesrepublik sind. Es ist ein  
bundespolitisches Thema, welches nicht nur bei den LINKEN, sondern auch in anderen Parteien  
und gesellschaftlichen Organisationen diskutiert wird, z.B. auch in den Gewerkschaften.

Hierzu ist aus Sicht des Landesverbandes Sachsen DIE LINKE in jedem Falle anzumerken, dass  
sowohl bei den Mitgliedern, als auch bei den e Wählerinnen und Wähler der Partei DIE LINKE  
die Notwendigkeit und Umsetzbarkeit der Einführung eines „Bedingungslosen  
Grundeinkommen“ unterschiedlich gesehen wird.

Dennoch dürfte diesbezüglichen Studien und Erfahrungswerten zufolge die Mehrheit der  
Wählerschaft als auch der Mitglieder der LINKEN ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“ der  
unsäglichen bedürftigkeitsgeprüften sozialen Grundsicherung vorziehen.

Ein existenz- und teilhabesicherndes Grundeinkommen beseitigt im Gegensatz zur bedürftigkeitsgeprüften Grund-/Mindestsicherung Stigmatisierungen von Menschen und beendet alle derzeitigen Formen von verdeckter Armut.

Mit der Einführung des BGE würden die Bürgerrechte der Menschen konsequent geachtet, Bürokratie und umfangreiche Datenerfassungen ausgeschlossen werden. Außerdem beugt es einer Spaltung der Gesellschaft in nicht Transferbeziehende und Transferbeziehende Menschen vor, die letztlich immer die in der Minderheit befindlichen Transferbeziehenden regelmäßig zum Spielball des Wohlwollens der nicht Transferbeziehenden werden lassen. Missbrauchs-, Neid- und Lohnabstandsdebatten, wie sie gerade jetzt wieder von Neoliberalen geschürt werden, würden mit einem BGE dann ebenso der Vergangenheit angehören.

Unter einem »linken« Grundeinkommensmodell verstehen wir ein Konzept, welches:

- die Einführung eines BGE nicht gegen den Ausbau und die Demokratisierung öffentlicher Infrastrukturen und sozialer Dienstleistungen ausspielt, sondern beides gemeinsam denkt,
- eine Einkommensumverteilung von oben nach unten bewirkt,
- ein BGE nicht als Alternative zu Politiken für eine Geschlechtergerechtigkeit identifiziert, sondern als Ergänzung ein BGE in eine ökologisch nachhaltige Gesellschaft einbettet,
- ein BGE perspektivisch als Globales Soziales Recht verankern möchte.

Ein ausführliches Konzept des Bedingungslosen Grundeinkommens der Bundes-AG Grundeinkommen in und bei der LINKEN einschließlich seines Finanzierungsmodells findet sich auf: [www.die-linke-grundeinkommen.de](http://www.die-linke-grundeinkommen.de) .

Ich möchte Sie und die Mitglieder Ihres Vereins herzlichst einladen, mit uns gemeinsam für ein bedingungsloses Grundeinkommen zu streiten und einzutreten.

DIE LINKE hat in ihrem Programm festgehalten, dass Teile der Partei das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens vertreten und dass die kontroverse Diskussion weiter geführt werden soll. Diese Debatte wird in aller Kontroverse aber auch mit viel Neugierde an der Idee geführt.

Mit freundlichen Grüßen



Rico Gebhardt, MdL  
Landesvorsitzender